**Zeitschrift:** Bericht über die Verhandlungen der Zürcherischen Schulsynode

Herausgeber: Zürcherische Schulsynode

**Band:** 4 (1837)

Artikel: Beilage XI: Generalbericht über die Arbeiten sämmtlicher Schulkapitel

an die Schulsynode des Jahres 1837

Autor: Schneider, Heinrich

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-743345

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Frin.	Frin. Frin.
llebertrag . 96,468,1	105,760
f. Unterstützungen als Kredit.	. Tanana
1) Für Schulbauten 12,000	
2) Für Schulbücher und deren	
Preisermäßigungen 4,000	
3) Schulgelder 4,000	
4) Unterstützung armer Schul=	
genossenschaften 5000	
5) Außerordentliche Beiträge	
an Ruhegehalte 1,600	
26,600	
g. Entschädigung der Aktuare der Be= zirksschulpflegen, und der Aussichts=	
kommission des Seminars 960	
	124,028
	229,788
Direct San Ob Olyand 1827	,

Zürich den 26. August 1837.

Im Namen des Erziehungsrathes der Vizepräsident: F. Mener. Der zweite Sekretär: I. H. Egli.

# Beilage XI.

Generalbericht über die Arbeiten sammtlicher Schulkapitel an die Schulspnode des Jahres 1837, erstattet von Heinrich Schneider, Lehrer an der Sekundarschule in Mettmenskätten.

Hochgeachteter Herr Präsident! Verehrteste Herren!

Beauftragt von dem Kapitel Knonau, das für dieses Jahr den allgemeinen Berichterstatter zu nennen hatte, habe ich die Ehre, Ihnen den Generalbericht über die sämmtlichen Schulkapitel vorzulegen. Die Abkassung desselben, der Blick in das unermüdete Wirken der gesammten Lehrerschaft, gewährte mir die innigste Freude. Möchte es mir nur gelungen sein, Ihnen eine vollkommene Uebersicht über die Thätigkeit aller Kapitel zu geben. Bei aller Mangelhaftigkeit dieses Berichtes hosse ich doch, Sie werden dadurch froh überzeugt werden, daß das Streben aller Lehrer nach allseitiger Vervollkommnung groß, und der Schritt bedeutend ist, der auch dieses Jahr wieder auf der betretenen guten Bahn vorwärts gethan wurde: auf der Bahn der Sebung unsers Schulwesens und der Volksbildung.

Dem Reglement gemäß erstreckt sich der Bericht auf:

1) die Kapitelsversammlungen,

2) die Konferenzen,

3) die Benutung der Kapitelsbibliotheken, und

4) auf allfällige Wünsche und Anträge an die Synode. Da die Letzteren einen Haupttheil der Berathungen der Kaspitelsversammlungen ausmachen, so stelle ich die Verichte über beide Gegenstände zusammen, und berichte zuerst über die Konferenzen.

I. Ronferenzen.

Die Konferenzen, tief ins Schulleben eingreifend und deß= wegen so allgemeines Interesse erregende nähern sich in allen Kapiteln nach und nach einer schönen Blüthezeit. In allen Be=

richten wird Vervollkommnung desselben gerühmt.

Das Landkapitel Zürich hielt deren fünf; die andern Kapitel alle die gesetzliche Anzahl, welche sämmtlich, auch bei ungünstiger Witterung, stets zahlreich besucht wurden. Ungünstige örtliche Verhältnisse beseitigten die meisten Kapitel dadurch, daß sie die Konferenzen abwechselnd auf verschiedene Seiten ihrer Bezirke verslegten, so daß sich hierin kein Lehrer sehr benachtheiligt sehen konnte.

Alle Schulfächer wurden theils praktisch, theils theoretisch behandelt. — Am meisten Vorliebe für's Praktische hatten das Landkapitel Zürich und die Kapitel Knonau und Andelfingen. Das erstere betrieb vorzüglich Mathematik und Geo= graphie; die zwei lettern Nechnen und Geographie. — Hinweil behandelte einige der schwierigsten Punkte aus dem obligatorischen Rechenbüchlein und der Sprachlehre. Regensberg: Elementar= sprachbildungslehre nach dem Tabellenwerk, Rechnen, Gesang, deutsche Sprache und Naturgeschichte. — In den übrigen Kapi= teln führte gewöhnlich der Konferenzdirektor selbst, oder auch ein von ihm von der Konferenz bezeichnets anderes Mitglied irgend einen schwierigen Punkt eines Schulfaches theoretisch durch, wobei vorzüglich der Zweck ins Auge gefaßt wurde, die Lehrer über die Behandlung der obligatorischen Lehrmittel ins Klare zu setzen, und die bloß buchstäbliche Auffassung in eine freiere, geisti= gere umzuwandeln.

So behandelten das Stadtkapitel Zürich und das Ka= pitel Horgen die vorgeschriebenen Gegenstände, das lettere insbesondere das Methodische des Unterrichts in der Geographie

mit Beziehung auf Realschulen.

Knonau, Hinweil, Uster, Winterthur und Bülach: deutsche Sprache, Geographie und Arithmetik. Bülach und

Ufter überdies noch Geschichte; Hinweil: Maturlehre.

Doch nicht nur diese obligatorischen Schulfächer wurden behandelt; auch andere, dem Lehrer weniger bekannte kamen zur Sprache, worunter vorzüglich die Seelenlehre, dieses für jeden Jugendlehrer so wichtige Fach, in einigen Kapiteln Aller Aufmerksamkeit in Anspruch nahm.

Leider sind auch dieses Jahr wieder von den meisten Kapiteln
— Stadtkapitel Zürich und Kapitel Hinweil machen hiervon eine ehrenvolle Ausnahme — wenig befriedigende Berichte über die Ausarbeitung schriftlicher Aussätze eingegangen. Nie werden heweisen genugsam, daß sie nicht aus wahrem Interesse für die Sache, sondern nur gezwungener Weise ausgesertigt wurden; nicht alle verrathen Fleiß und Lust. So lange aber, bemerken einige Kapitelsberichte, dieses Fach, welches unstreitig auf die Fortbildung der Lehrer am einflußreichsten wirken könnte, indem es, in alle Gebiete der Runst eingreisend, zur kollegialen, gegenseitigen Vervollkommnung am geeignetsten ist, nicht mit Lust und Eiser betrieben wird, — ist es von geringerm Erfolge, als irgend ein anderes Fach unter denselben Umständen. Durch Iwang kommt

hierin wenig zu Stande.

Der Beherzigung werth scheinen mir die Gründe, welche der Berichterstatter des Landkapitels Zürich, nach mündlichen und schriftlichen Aeußerungen an ihn, hiefür anführt. — Einerseits spreche das ewige Einerlei der pädagogischen Themata nicht immer an; anderseits seien dieselben den individuellen Verhältnissen und Umständen zu wenig angepaßt, und können deßhalb auch nicht überall gleiches Interesse erwecken. Uster glaubt den Grund darin zu sinden, daß die Themata zu schwer gestellt seien. In dieser Hinsicht werden gewiß freie mündliche Besprechungen über dieselben, wie sie jetzt besonders das Kapitel Vülach hält, sehr wohlthätig und erfolgreich einwirken. Die sreie Wahl der Themata von der Konstern zeigt sich in dem Stadtkapitel Zürich sehr vortheilhaft.

Die praktischen Vornahmen sowohl, als auch die vorgelesenen Auffätze wurden nach allen Berichten ziemlich streng rezensirt, ohne daß jedoch dadurch das gute kollegialische Verhältniß gestört worden wäre. - Ich erwähne hier noch einiger nachahmungs= werthen Einrichtungen und Arbeiten. Im Rapitel Andelfingen bestehen die im letten Berichte gerühmten Einrichtungen fort. Das Ravitel hin weil bestimmt in seinen Konferenzen jedesmal zum Schlusse noch die Gegenstände, welche in der folgenden Ronferenz zu behandeln sind, wodurch sämmtliche Lehrer in den Stand gesetzt werden, sich daraufhin vorzubereiten. — Unter allen Konferenzarbeiten verdient gewiß vorzüglich die des Kapitels Meilen Erwähnung, welches nämlich zum Behufe des Unterrichts an den Realklassen eine Mustersammlung von Auffätzen zusammen trug, die von den Lehrern theils selbst verfertigt, theils nur gesammelt und geordnet wurden. Dieser Sammlung wird noch eine Anzahl Aufgaben zu kleinern und größern Auffätzen beige= geben werden. Auch Pfäffikon hat durch eine Kommission eine Sammlung von Thematen veranstaltet, welche zum Theil in seiner Konferenz schon praktisch behandelt worden sind.

Die Konferenzen sind nicht in allen Kapiteln von gleichlanger Dauer; in den meisten dauern sie einen halben Tag, wozu, damit der Schule möglichst wenig Abbruch gethan werde, der Samstag=nachmittag benutt wird. — Mehrere Kapitel, wohl einsehend, daß so viele Fächer in so kurzer Zeit unmöglich nur berührt, geschweige denn mit Nuken behandelt werden können, haben ihren Konferenzen längere Dauer gegeben: so Winterthur 6, Hinweil 5 Stunden und Andelsingen einen ganzen Tag. Am wichtigsten

sind in dieser Beziehung die Beschlüsse der Kapitel Horgen und Zürich. Ersteres beschloß nämlich: Tede der 4jährlichen Konsterenzen dauert einen ganzen Tag, wovon die eine Hälfte den vorgeschriebenen Arbeiten gewidmet, die andere auf mehr wissenschaftliche Gegenstände verwandt wird. Der Ersolg dieses Beschlusses, sagt der Bericht, ist sehr gut, und Versuche in Vorträgen über mathematische Geographie, Mathematik und Harmonielehre haben eine lobenswerthe Wisbegierde unter den Mitgliedern erweckt. Aehnlich ist der Veschluß des Landkapitels Zürich.

Freie Resprechungen sinden in allen Konserenzen der sämmtlichen Kapitel Statt. Theils die Methode des Unterrichts in einzelnen Fächern, theils auch andere Gegenstände, welche die Schule oder die Konserenz selbst betressen, machen den Hauptstoss derselben aus. — Damit mehr Ordnung und Gehalt in die Besprechungen gebracht werde, bezeichnet der Konserenzdirestor des Kapitels Undelsingen den Gang derselben durch eine Keibe zu diesem Zwecke vorher ausgearbeiteter Fragen. Kaum durste diese Einrichtung ihren Zweck versehlen. Im gleichen Kapitel wird in jeder Konserenz von bestimmten Mitgliedern über gelesene Bücher relatirt, — was jedoch jeht noch nicht recht geben wollte. In Hinweil fragte der Konserenzdirestor über gelesene Bücher ab, und die Resultate waren nur erfreulich.

Privatkonserenzen. Schon seit mehreren Jahren besteht im Landkapitel Zürich ein Lehrerverein, der mit immer größerem Interesse besucht wird. Die Mitglieder desselbe suchen den Zweck dieses Vereins, welcher ist: wissenschaftliche Vildung und praktische Ausbildung im Schulberuf, stets mit dem größtem

Eifer zu erftreben - und ihr Streben ift nicht umfonst.

Im Kapitel Hinweil werden an einigen Orten Privatkonsferenzen gehalten. Die am Irchel und im Flachthal bestehen fort; überdieß hat sich im Kapitel Andelsingen noch eine neue gebildet, die alle 14 Tage abgehalten wird. Eine andere ist in der Pfarre Andelsingen selbst im Entstehen. Uebung im mündslichen Vortrage und praktische Anwendung der obligatorischen Lehrfächer — sind die Hauptgeschäfte in diesen leptern.

Möchten deren immer mehr entstehen!

## II. Bibliotheken.

Die seit 4 Jahren errichteten Bibliotheken haben auch dieses Jahr bedeutenden Zuwachs erhalten. Die meisten werden durch Zirkulation von den Antheilhabern benutt; einige sind stehend. Wenn man in's Auge faßt, daß ein zirkulirendes Buch nicht jedem Leser entsprechen, und bei einer Lesezeit von 14 Tagen von dem, der Interesse dafür hat, nicht stets mit gewünschter Muße gelesen werden kann; so wird man bald einsehen, daß eine stehende Vibliothek den Vorzug verdient. Wirklich sprechen auch die Bezrichte aus den meisten Kapiteln für diese Einrichtung.

Die Bibliothek des Landkapitels Zürich besteht aus ungefähr 100 Bänden durchgehend gediegenen Inhalts, wie: die Gemälde

der Schweiz, Meiers Universum, Strauß Leben Jesu zc.

Das Kapitel Knonau, das dieses Jahr über die Erweiterung und Benußung seiner Bibliothek Statuten entworsen, worin der Jahresbeitrag eines jeden Lehrers auf 1 Frkn. und die Einstandszgebühr auf 1 fl. sestgeseht ist, hat die bedeutenden Werke: I. Hegetschweizers und Giftpflanzen, Beneckes Erzieshungslehre und Joh. v. Müllers Schweizergeschichte angeschafft. Dieses lehtere Werk ziert auch die Bibliothek des Kapitels Horgen. Die des K. Winterthur besteht aus 480 — 200 Bänden. Die jährlichen Geldbeiträge der Antheilhaber sind bedeutend; jeder bezahlt nämlich 1 Frkn. 6 Bhn. Ihre Ausgaben für Bücher betrugen im lehten Jahr außer den 30 Frkn. Staatsbeitrag 50 bis 60 fl. Die Benuhung dieser Vibliothek steht auch den Mitgliedern der löblichen Schulpslegen gegen Entrichtung der sestgesetzen Unterhaltungsgelder frei, und bereits haben die Präsidenten mehsererer Gemeindeschulpslegen ihren Zutrict erklärt.

Die in lektem Berichte gerühmte regelmäßige Zirkulation der Bücher besteht leider nicht mehr überall fort; im Gegentheil wird in allen Berichten über Nachlässigkeit im Versenden derselben geklagt — nach meiner Unsicht abermals ein Grund, der für die

stehenden Bibliotheken spricht.

### III. Kapitelsversammlungen.

Die meisten Kapitel hielten mehr, als die gesetliche Zahl Versammlungen: Hinweil, Bülach und Regensberg jedes 5; Knonau, Horgen und Uster 4; Landkapitel Zürich, Andelfingen und Winterthur 3, und die übrigen jedes die reglementarische Anzahl. Meilen (auch Knonau größtentheils) verband seine Kapitels= und Konferenzversammlungen, indem es die Kapitelsgeschäfte vor oder nach den Konferenzverhandlungen in Berathung zog. Es scheint auch wirklich, sagt der diesörtliche Berichterstatter, es wäre besser, man hätte beide von Ansang an nicht getrennt, indem Sonderung der beiderseitigen Geschäfte nicht nur bisweilen sast unmöglich ist, sondern auch statt größerer Ordnung oft Verwirrung bringt.

Das Rapitel Uster berieth sich über die Gründung eines Bezirkssängervereins. Diese Berathung hatte zur Folge, daß nicht lange darauf ein solcher ins Leben trat, der bereits Resultate lieferte, welche zu nicht geringen Hoffnungen berechtigen. Auch fanden hier Berathungen über Benutung der Bibliothek Statt.

Dem Rapitel Winterthur gaben die dazu gehörigen Lehrer der Gemeinder Turbenthal, Elgg, Schlatt und Zell eine Zuschrift ein, worin sie um die Erlaubnik nachsuchen, einen eigenen Konferenzdistrikt bilden zu dürfen. Der Wichtigkeit des Gesgenstandes wegen wurde eine Kommission ernannt, welche hierüber in der nächsten Kapltelssitzung Anträge zu stellen hat. Ich erwähne dieser Einfrage, weil auch in andern Bezirken, nach mündlichen Neukerungen, leicht ähnliche veranlaßt werden könnten.

Das Kapitel Bülach besprach sich in seinen Versammlungen mehrmals über die Art und Weise, wie in den Gemeinden Schulbibliotheken angelegt werden könnten. Möchte dieser Gegenstand

nicht umfonst in Anregung gebracht worden sein!

Lange Berathungen verursachten

IV. Die Wünsche und Anträge an die 1. Schulsnnobe.

A. Allgemeine.

1) Alle Kapitel, mit Ausnahme von den Kapiteln Zürich und Pfaffikon, welche gar keine Wünsche und Anträge stellen, letzteres aus dem Grunde, weil vor Jahren gemachte noch nicht erledigt sind, — wünschen, es möchte die Schulspnobe die geeigneten Schritte thun, damit endlich die Vorssingerstelle für den Lehrer nicht mehr obligatorisch bleibe.

Auf Anregung des Kapitels Horgen tragen dieses, Winterthur, Regensberg, Hinweil und Uster noch insbesondere darauf an: die löbl. Syncde möchte sich zur Beförderung dieser Angelegenheit unmittelbar an den Großen Rath wenden.

2) Einige Kapitel stellen Anträge auf Abänderung mehrerer §§. der Statuten für die Schullehrer Alters=, Wittwen= und Waisenkasse. — Die vorzüglichsten der gewünschten Ab= änderungen sind: Aushebung der Verpflichtung zum Beitritt und Feststellung des Jahresbei= trages.

Horgen trägt auf gänzliche Zurückweisung der entwor-

fenen Statuten an.

B. Besondere.

1) Landkapitel Zürich wünscht, daß jedesmal in der Synode Bericht und Abhandlung mit Beurtheilung verlesen und diesfällige Diskussionen eingeseitet werden.

2) Kapitel Knonau: es möchte jedem Lehrer gestattet werden, jeden Monat einen halben Tag seine Schule einzustellen,

um die Musterschule oder andere zu besuchen.

Ferner: es möchte der §. 38 des Schulgesetzes dahin abgeändert werden, daß die firen Besoldungsverhältnisse aller Schulen gleichgestellt werden. Im gleichen §. wünschte das Kapitel genauere Bestimmungen über die zwei Klaster Brennholz.

3) Das Kapitel Horgen trägt auf Vereinfachung der von

tedem Lehrer auszufüllenden Schultabellen an.

Ferner sprach sich der Wunsch aus, die Schulspnode möchte das Recht erhalten, sich im Erziehungsrathe zu vepräsentiren.

4) Das Kapitel Hinweil: es möchte gesetzlich bestimmt werden, daß auch im Sommer die nämliche Stundenzahl Schule gehalten werden solle, wie im Winter. Im Falle dies aber nicht stattsinden könnte, so möchte doch nichts von dem wöchentlichen Schulgeld von 1 f. abgezogen werden.

5) Kapitel Winterthur: Möchte die Schulspnode den hohen Erziehungsrath ersuchen, den Gegenstand in Betreff des Mißbrauchs schulpflichtiger Kinder in den Fabriken, namentlich, in Beziehung auf das Nachtspinnen, aufs neue an die Hand zu nehmen, und bei den betreffenden Behörden unverzüglich die geeigneten Schritte zu thun, daß dem Unwesen gesteuert werde. — (Dieser Wunsch ist bereits

durch eine "Verordnung des h. Regierungsrathes über die Beschäftigung der Kinder in den Kabeiken," in Erfüllung

gegangen).

Ebenso sou die Synode bei derselben Behörde dafür einkommen, daß reglementarisch bestimmt werde, welche Absenzen in den Volksschulen für entschuldigt anzusehen, und auf welche Weise in dieser Beziehung saumige Gemeindsschulpflegen zur Verantwortung zu ziehen seien.

6) Kavitel Bülach: der Lehrer möchte an der Schulvflege nicht bloß eine berathende, sondern eine entscheidende

Stimme haben.

Kerner: die löbl Synode möchte bewirken, daß die Verordnung des h. Ecziehungsrathes, zufolge welcher alle Sekundar= lehrer, die sämmtlichen Lehrer, die das Zeugniß "sehr fähig" haben und bereits 10 Jahre Schuldienste leisten, von den Lieferungen schriftlicher Arbeiten freigesprochen seien. -

von dem selben zurückgezogen werde.

7) Das Schulkapitel Regensberg endlich trägt darauf an, daß die Kantonal=Schullehrerbibliothek, theils wegen Un= zweckmäßigkeit der Bücher, theils wegen der bedeutenden Rosten, welche die Versendung derselben den Lehrern in entfernten Bezirken verursacht, aufgehoben, die in derselben vorhandenen Schriften in die Rapitelsbibliotheken, und ebenso die jährlichen Beiträge auf die Ravitel vertheilt werden.

Dies, hochgeachteter herr Präsident, verehrte herren! ist der kurgefaßte Bericht über sämmtliche Lehrerkapitel; dies sind die Wünsche und Antrage, welche dieselben, in Bewußsein, daß deren Erfüllung ihrem Berufe beförderlich und für das Schul-

wesen wohlthätig ist, — an Sie zur Beförderung stellen. Ist nicht auch dieses Jahr ein tüchtiger Schritt auf der guten Vahn vorwärts gethan worden; hat nicht auch die gesammte Lehrerschaft auch dieses Jahr ihren Zweck: eigene Vervollkomm= nung, und durch diese Vergrößerung ihrer Leiftungen, mit dem größten Eifer verfolgt, und ist nicht dieses ihr Streben segensreich gewesen; hat es sie nicht dem vorgesteckten Ziele näher gebracht? - Auf die Früchte ihrer Arbeit blickend, werden Sie diese Frage nur mit einem freudigen Sa beantworten können.

Kahren Sie fort, geehrteste Herren Amtsgenossen! unermüdet am Werke der Volksbildung zu arbeiten! Der Preis Ihrer Arbeit ist wahrlich nicht gering: es ist die geistige Freiheit des

Bolkes.

Möchten für diesen Preis auch alle die, welche sich bisher um das Schulwesen besonders verdient gemacht haben, ferner eben so eifrig dafür wirken! Immermehr findet ihr Streben Unerkennung, und mit welchem innigen Dankgefühl, mit welcher Verebrung, wird sich nicht das junge, gebildete Geschlecht stets der Gründer seines mabren Glückes erinnern!